

## Journal

**Schülervorspiel:  
Saxofon und Kontrabass**

**Rheineck** Die Musikschule Am Alten Rhein lädt zum folgenden Vorspielabend ein: heute Donnerstag, 28. Juni, 18.30 Uhr im Mehrzweckraum der Turnhalle Kugelwis. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrpersonen Bruno Ritter und Heltin Guraziu freuen sich auf viele Zuhörer.

**Teens-Treff mit  
kleinem Sommerfest**

**Rheineck** Zum Schuljahresabschluss von morgen Freitag, 29. Juni, sind die Schüler der 4. bis 6. Klassen von 16.30 bis 18.30 Uhr rund ums Pfarrhaus zu einem Sommerfest eingeladen. Ab 15.15 Uhr steht das Pfarrhaus offen.

**Popcorn: «Woche 23 –  
Die Entscheidung»**

**Widnau** Morgen Freitag, 29. Juni, 20 Uhr, wird im evang. Kirchgemeindehaus an der Neugasse 6 die schweizerisch-israelische Filmproduktion «Woche 23 – Die Entscheidung» gezeigt. Die Schweizerin Rahel erlebt in Israel eine traumatische Schwangerschaft. Einer der Zwillinge in ihrem Bauch ist gestorben. Das zweite Kind ist einem hohen Risiko ausgesetzt, schwerstbehindert zu sein. Ein Film in der Reihe «Popcorn», mit Zeit zum Gespräch. Freier Eintritt.

**Kirchgemeindeabend  
im Kirchgemeindehaus**

**Diepoldsau** Heute Donnerstag, 28. Juni, um 19 Uhr, findet für alle Kirchbürger von Evangelisch Diepoldsau-Widnau-Kriessern der Kirchgemeindeabend im Kirchgemeindehaus Diepoldsau statt: Beisammensein, Grillwurst, Getränke und Infos. Auch zugezogene Familien, Paare und Einzelpersonen sind willkommen.

**Dorfkundgang  
mit Peter Eggenberger**

**Walzenhausen** Die Lesegesellschaft Lachen-Walzenhausen lädt auf morgen Freitag, 29. Juni, zu einem Dorfkundgang mit Peter Eggenberger ein. Mitglieder und weitere Interessierte treffen sich um 18.30 Uhr beim Bahnhof. Als einheimischer Buchautor kennt Peter Eggenberger das Dorf und seine Bewohnerinnen und Bewohner wie seine Westentasche und wird es verstehen, mit Fachkenntnis und Humor den Rundgang zu einem Erlebnis werden zu lassen. Ab 20 Uhr trifft man sich auf der Meldegg zum gemütlichen Beisammensein.

## Geburt

**Lutz, Yuna Stefanie**, geboren am 13. Juni 2018 in St. Gallen, Tochter des Lutz, Fabian Walter und der Lutz geb. Büsser, Stefanie Maria Christine, wohnhaft in Lutzenberg AR.

## REKLAME

Unsere Kunden empfehlen uns weiter, weil die Qualität top ist.



ISO 9001

**mätzler**

Urs Mätzler, Schreinerei, Innenausbau  
CH-9442 Berneck, Tel. 071 747 30 30  
info@maetzler.ch, www.maetzler.ch

# Am Golf läuft alles etwas anders

**Widnau** Rheintaler Unternehmer wittern gute Geschäfte in den Golfstaaten. Doch wie in der Ferne Fuss fassen, wie bewahren und langfristig Business betreiben? Eine Einführung gab der Exportdialog bei der Berhalter AG.

Seraina Hess

Vierzig Prozent, also schon fast die Hälfte aller Exporte des Kantons St. Gallen stammt aus unserer Region. Der Arbeitgeberverband Rheintal (AGV), die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell (IHK) und das Kompetenzzentrum der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung, Switzerland Global Enterprise, bedienen mit ihrem Exportdialog offenbar keine Nische. Am Mittwochabend drehte sich bei der Berhalter AG alles um Business in den Golfstaaten – oder vor allem darum, wie es überhaupt dazu kommt, Ware langfristig abzusetzen, zumal diese gefragt ist: Katar, Saudi-Arabien, Bahrain, Kuwait, Oman und die Vereinigten Arabischen Emirate sind mit einem Schweizer Exportvolumen von 7,63 Mia. Franken (2017) vergleichbar mit Österreich: Der Export ins Nachbarland umfasst etwas mehr als 8 Mia. Franken.

**«Inshallah» heisst  
stets «Nein»**

Weil die Regierungen der Golfstaaten stark in den Ausbau und die Diversifizierung der Wirtschaft investieren, sind Produkte und Wissen in Bereichen wie Infrastruktur, Transport Maschinenbau, Medizintechnik, Nahrungsmittel oder Luxusgüter besonders gefragt.

Mit Ruedi Büchi von Switzerland Global Enterprise und Sarra



Firmenrundgang bei der Berhalter AG, die seit Jahren in die Golfstaaten exportiert.

Bild: Seraina Hess

Messaoudi vom Swiss Business Hub in Doha, Katar, gab es für die Rheintaler Unternehmer eine vereinfachte, aber nicht minder praxisnahe Anleitung, wie Geschäfte am Persischen Golf stattfinden gehen. Regel 1: Verspricht ein potenzieller Geschäftspartner oder Vermittler, einer königlichen Familie anzugehören, ist darauf kein Verlass – bei über 7000 Prinzen in Saudi-Arabien etwa kommt es schon einmal vor, dass jemand den gleichen Na-

men trägt. Viel besser sei, über einen anerkannten Agenten zum Kunden zu gelangen. Regel 2: Nimmt man an Messen teil, nützt es wenig, nur Visitenkarten auszutauschen; Kontakte sollen schon vorher geknüpft und weitere Treffen vereinbart werden, um Unverbindlichkeiten zu vermeiden. Regel 3: Mails und Telefonanrufe bleiben oft unbeantwortet. Ein einfacher Trick von Sarra Messaoudi: WhatsApp-Nachrichten. Meist folgt auf dem

Messenger in Sekunden eine Antwort, da nicht erst die In-Box geleert werden muss. Anschliessende Telefonate und Mails, um dem Anliegen Nachdruck zu verleihen, seien hilfreich. Regel 4: Ein «Nein» wird ein Unternehmer, der in den Golfstaaten Fuss fassen will, nie zu hören bekommen. Ein dahingesagtes «Inshallah» (Deutsch: so Gott will) meint aber oft genau das, was zu Missverständnissen führt. Die Quintessenz: Am Persischen

Golf läuft Business eben etwas anders als in der Schweiz.

**Berhalter macht  
es vor**

Dass es durchaus gelingen kann, sich in der Ferne zu etablieren, zeigte die Gastgeberin, die Berhalter AG, gleich selbst im Geschäftsfeld die-cutting, der Fertigung von Hochleistungs-Stanzmaschinen und Stanzwerkzeugen. Um die Verbreitung von Berhalter anhand eines Beispiels in Zahlen auszudrücken: Im Tierfuttersegment (etwa Whiskas, Sheba) werden 95 Prozent der Verpackungsdeckel mit Maschinen des Familienunternehmens gestanzt. Die erste Maschine in den Golfstaaten hat die Firma vor zehn Jahren in Dubai abgesetzt. Die-cutting-Leiter Dalibor Schuman weiss aber auch: «Einen lucky Punch mit einer verkauften Maschine gibt es immer wieder – eine Region nachhaltig zu beeinflussen, braucht Zeit.» Konflikte, Marktsensibilität bezüglich Ölpreis und der nicht zu deckende Fachkräftemangel in den boomenden Staaten gehören zu den Risiken. Nicht zuletzt aufgrund der Sprachbarriere, Religion und Gepflogenheiten hat Berhalter inzwischen feste Vertriebspartner in den Golfstaaten stationiert. «Vor allem Saudi-Arabien wird künftig zu unseren wichtigsten Märkten gehören», sagte Schumann, und pflichtete damit Ruedi Büchi bei: Die Golfregion sei das «Übermorgenland».

## Eine Reise zurück ins 14. Jahrhundert

**Rheineck** Schon dreimal hat das Städtchen seine Vergangenheit mit einem Mittelaltermarkt heraufbeschworen. Am Wochenende vom 11. und 12. Mai 2019 kehrt der Ort erneut zurück ins Spätmittelalter.

Das mittelalterliche Städtchen war ein Umschlagsplatz an der wichtigen Handelsroute von Italien nach Mitteleuropa. Aus Oberitalien wurden viele Güter auf Maultieren über die Alpen geschafft, in Chur auf Boote oder Flosse verladen und nach dem Bodensee verschifft. In der Rheinecker Sust, dem heutigen Rathaus, wurden die Waren gelagert. Kaufleute und Geldwechsler machten im wehrhaften Ort gute Umsätze. Wenn Markttag war, strömten die Leute aus der weiteren Umgebung herbei: Bauern und Ritter, Edle und Bettler, Händler und Spielleute, Gaukler und Marketenderinnen.

**Händler und ihre  
Ware im Zentrum**

Auch am Mittelaltermarkt im Wonnemonat MMXIX werden alle wieder dabei sein, denn am Wochenende vom 11. und 12. Mai 2019 stehen Händler und ihre Ware im Zentrum. In einem Aufzug werden sie den Markt eröffnen und auf Karren und Saumtieren Tuche, Salz, Gewürze, Rauchwaren, Fette und Öle mitbringen. Aber auch andere Akteure dieser Zeit treffen sich zum grossen Markttag. Handwerker und Gaukler, Ritter und Musikanten beleben die Gassen des mittelalterlichen Städtchens.

Ein sechzehnköpfiges OK unter dem Co-Präsidentium von Gabriel Macedo und Christian Borer

steckt bereits tief in den Vorbereitungen für den vierten Mittelaltermarkt, wenn Rheineck das Rad der Zeit erneut um 700 Jahre zurückdreht. Peter Züst ist für ausbalancierte Finanzen zuständig, Markus Keel kümmert sich ums Sponsoring, denn auch in der

vierten Auflage möchte das OK für den Marktbesuch keinen Eintritt verlangen. Cris und Peter Hofacher verhandeln mit den Marktfahrern, die den Mittelaltermarkt Rheineck wegen des einmaligen Ambientes gern besuchen. François Welti kümmert

sich darum, dass Speis und Trank in grosser Vielfalt angeboten werden. Das Markttreiben wird durch allerlei Unterhaltung bereichert, dafür sind Carmen Schmid, Ulli und Anna Dürlewanger verantwortlich. Die baulichen Belange liegen wieder in den erfahre-

nen Händen von Christian Borer und Arthur Dürlewanger. Wer gerne als Akteur und HelferIn dabei sein möchte, kann sich bei Gabriel Macedo oder einem andern OK-Mitglied melden.

Maya Seiler



Das OK Mittelaltermarkt (von links): Christian Borer, Carmen Schmid, Arthur Dürlewanger, Ulli Dürlewanger, Markus Keel, Anna Dürlewanger, Susi Schumacher, Peter Hofacher, Peter Züst, François Welti und Gabriel Macedo.

Bild: Maya Seiler